

Niederschrift

BaMo/025/2024

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bau- und
Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine
am 23.05.2024

Die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied/Vorsitzender
------------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Christian Heeke	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Stephan Huesmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Isfort	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Christian Jansen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Ulrich Moritzer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Engelbert Nagelschmidt	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Herr Claus Schröder	BfR	Sachkundiger Bürger
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied
Frau Annelie Wellmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Franz-Josef Hesping	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
Herr Claus Meier	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Herr Mahmoud Tahmaz

Sachkundiger Einwohner f.
Integrationsrat

Vertreter:

Herr Dominik Bems	SPD	Vertretung für Herrn Bernhard Kleene
Herr Maik Bierbaum	SPD	Vertretung für Herrn André Schaper
Herr Alexander Breulmann	SPD	Vertretung für Herrn Manoharan Murali
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Vertretung für Herrn Alexander Burmeister
Herr Andree Hachmann	CDU	Vertretung für Herrn Martin Beckmann
Herr Günter Maaß	CDU	Vertretung für Herrn Hans Havers
Frau Claudia Reinke	CDU	Vertretung für Frau Helena Willers

Gäste:

Frau Schlattmann	Kreis Steinfurt
Herr Zuidinga	Kreis Steinfurt
Frau Köhler	Firma Mobicon
Frau Tailliez	Firma Mobicon

Verwaltung:

Frau Milena Schauer	Beigeordnete
Frau Elke Jaske	Fachbereichsleiterin Planen und Bauen
Herr Dr. Jochen Vennekötter	Betriebsleiter TBR
Herr Thomas Roling	Produktverantwortlicher Mobilitäts- und Verkehrsplanung
Herr Michael Wolters	Mitarbeiter Mobilitäts- und Verkehrsplanung
Herr Rüdiger Elbers	Straßenverkehrsbehörde
Frau Andrea Mischok	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Alexander Burmeister	CDU	Ratsmitglied
Herr Hans Havers	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
Herr Manoharan Murali	SPD	Ratsmitglied
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Stefanie Remberg	Ehrenamtliche Beauftragte f. Baudenkmalpflege
-----------------------	--

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Herr Brauer die Verpflichtung von Herrn Alexander Breulmann vor.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 24 über die öffentliche Sitzung am 07.03.2024

Änderungs- und Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

2. Informationen der Verwaltung

2.1. Information zum Carsharing

Stadt Rheine
5.30 - Rol -

02.05.2024

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 23.05.2024

Information zur Vergabe eines Dienstleistungsauftrages für den Aufbau eines Carsharing-Angebotes in Rheine

Der Bau- und Mobilitätsausschuss hat in seiner Sitzung vom 24.11.2022 (Vorlage 472/22) die Verwaltung beauftragt ein Carsharing-Förderprojekt mit fünf Standorten und 10 Fahrzeugen (8 konventionelle Kfz und 2 elektrisch betriebene Kfz) durchzuführen.

Die Vergabe eines Dienstleistungsauftrages für den Aufbau eines Carsharing-Angebotes in der Stadt Rheine, wurde nun im Rahmen einer europäischen Ausschreibung ermittelt.

Nach der Angebotsauswertung wird die Wuddi GmbH/Sharenow als Carsharing-Anbieter beauftragt ab dem Sommer 2024 diese 10 Fahrzeuge in Rheine zur Verfügung zu stellen.

An folgenden Standorten, die mit einer entsprechenden Beschilderung versehen werden, werden künftig die Sharing-Fahrzeuge genutzt werden können:

- Matthiasstraße, ZOB/Bustreff (1 St.)
- Kolpingstraße, Höhe Haus-Nr. 6 (1 St.)
- Breite Straße, Bushaltestelle Ferdinandstraße (2 St.)
- Elter Straße, Höhe Haus Nr. 2; Hues Ecke (2 St.; elektrisch)
- Bahnhofsangang West (2 St.)
- Ludgeristraße, Höhe Haus Nr. 21 (2 St.)

2.2. Information E-Ladestationen - Vergabe

Stadt Rheine
5.30 - Rol -

02.05.2024

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 23.05.2024

Ausbau der Ladesäulen Infrastruktur - Vergabe der Ladesäulenstandorte

Der Bau- und Mobilitätsausschuss hat in seiner Sitzung vom 30.03.2023 (Vorlage 071/23) das Konzept „Masterplan E-Mobilität für die Stadt Rheine“ beschlossen und die Verwaltung beauftragt die Vergabe für die zu errichtenden Ladesäulen über Sondernutzungserlaubnisse auf Basis der vorgeprüften Standortbündel (1 bis 3) für insgesamt 27 Ladestationen (entspricht 54 Ladepunkten) durchzuführen.

Zur Vergabe der Standortbündel wurde ein transparentes und diskriminierungsfreies zweistufiges Verfahren durch Veröffentlichungen auf „www.rheine.de“ sowie <https://flaechentool.de/> durchgeführt.

Die 27 Standorte der ersten Ausbaustufe für öffentliche LIS in Rheine wurden auf drei Flächenbündel aufgeteilt und am 13.03.2024 auf Grund gleicher Eignung im Rahmen eines transparenten Zufallsverfahrens an geeignete Anbieter vergeben.

Ergebnis der Vergabe:

Bündel Nr:	Anbieter
Bündel 1	Westfalen AG
Bündel 2	EWR (Stadtwerke Rheine)
Bündel 3	EWR (Stadtwerke Rheine)

Die ermittelten Anbieter erstellen aktuell, gemäß des festgelegten Verfahrens, Anträge für die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen zum Aufstellen der Ladesäulen im öffentlichen Raum.

Mit der Umsetzung ist in 2024/2025 zu rechnen, so dass sich im Vergleich zu den Daten aus 2022 die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte nahezu verdoppelt werden wird.

3. Informationen der Straßenverkehrsbehörde

Herr Elbers erklärt, dass es von seiner Seite keine zu berichtenden Informationen gebe.

Herr Nagelschmidt weist darauf hin, dass es im Bereich Konrad-Adenauer-Ring/Walshagenstraße wieder einen Unfall beim Überqueren der Straße gegeben habe. Der Unfallte habe bei grüner Ampelphase die Straße überqueren wollen, wobei ihn ein Pkw angefahren habe. Er weist darauf hin, dass er schon mehrmals auf diese Gefahrenstelle hingewiesen und um Entschärfung gebeten habe. Auch habe es Vororttermine mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW gegeben, um die Situation im Bereich der Ampel zu entschärfen. Er regt an, dass man ein Blinklicht, was auf den querenden Fußgänger hinweise, anbringen solle, damit der Pkw-Fahrer darauf hingewiesen und vorbereitet werde.

Herr Elbers erklärt, dass dies ein Thema für den Arbeitskreis Verkehr sei und er diesem nicht vorgreifen möchte. Er werde die Situation im Arbeitskreis vortragen.

4. Einwohnerfragestunde

Bürger 1

Bürger 1 erklärt, dass es ihm um den Altarstein in der Thiekluse gehe. Frau Schauer habe in der Novembersitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses erklärt, dass es personell keine Möglichkeit gebe hier etwas zu tun. Weiter habe sie zugesagt, sich nach Fördermöglichkeiten umzusehen und er jetzt wissen möchte, ob sich diesbezüglich schon etwas getan habe.

Frau Schauer antwortet, dass hierfür ein paar Förderprogramme in Betracht kommen und man zurzeit in der Detailprüfung sei. Sie werde versuchen, zum kommenden Bau- und Mobilitätsausschuss einen Zwischenstand zu geben.

Bürger 1 weist darauf hin, dass man auch bereit sei und versuchen würde, im Rahmen eines Crowdfunding den Gutachter zu finanzieren.

Frau Schauer erklärt, dass sie den Gedanken des Crowdfundings auf jeden Fall mitnehmen werde.

Herr Zanger (IG Immermannstraße Verkehr)

Herr Zanger stellt sein Anliegen aus dem nachfolgenden Dokument vor.

Frau Schauer erklärt, dass sie sein Anliegen für eine schriftliche Beantwortung mitnehmen werde.

IG Immermannstr. Verkehr

23.5.2024

Die Immermannstr. ist Hauptgrundschulweg und Weg zum Kindergarten.

An den **Bau- und Mobilitätsausschuss**, am 23.5.2024

Ziel:

**Ein sicherer Weg zur
Grundschule und zum Kindergarten!
Das sollte doch kein Problem sein!**

**Leider hat die Stadt Rheine dieses bisher, in den letzten Jahren, nicht geschafft,
obwohl wir über Jahre auf diese Problematik hingewiesen haben!**

**Die Busse und auch andere Fahrzeuge fahren zu schnell
und beachten nicht rechts vor links
(ganz aktuelle Videos liegen vor).**

- **Deckenerneuerung der Immermannstr. 2025**

Frau Schauer hat mit dem Mail vom 12.01.2024 mitgeteilt,
dass die Technischen Betriebe Rheine eine Deckenerneuerung der
Immermannstraße für 2025 vorgesehen haben.

- **Die Immermannstr. baulich sicherer machen**

- **Einmündung Immermannstr. / Thomas-Mann-Str.**

Hier könnte vielleicht der Bürgersteig der Thomas-Mann-Str. um 1 Meter weiter
in die Immermannstr. rausgezogen werden, damit die Kinder eine bessere
Einsicht in die Immermannstr. haben und somit die Immermannstr. an dieser
Stelle etwas verängt wird.

Zusätzlich könnte auch, so wie wir gehört haben, so ein Berliner Kissen installiert
werden.

Wir kennen uns natürlich nicht so richtig aus, somit wäre es schön, wenn wir
gemeinsam vor Ort die Vor- und Nachteile besprechen könnten.

- **Einmündung Immermannstr. / Wolfgang-Borchert-Str.**

Hier müsste auch die Geschwindigkeit auf der Immermannstr. reduziert werden.
Vielleicht wären auch Berliner Kissen sinnvoll oder auch eine Verängung der
Immermannstr..

Auch hier müssten dieses vor Ort abgestimmt werden.

- **Beleuchtung Immermannstr. / Burgsteinfurter Damm - Ampelanlage**
In diesem Zusammenhang sollte auch die Beleuchtung der Übergänge überprüft werden. Von der Immermanstr., Burgsteinfurter Damm und Franziskusstr.. Eine Nachbarin wäre beinahe hier von einem Fahrzeug, aufgrund der unzureichenden Beleuchtung, überfahren worden. Wir sehen auch die Gefährdung bei den Kindern.

Wir laden gerne alle Anwesenden und Interessierten ein, sich vor Ort ein Bild zu machen.

Auch machen wir gerne eine Video-Show mit ganz aktuellen Videos, auf großem Monitor, über die Fahrweise der Busse.

Wir können auch gerne ins Rathaus kommen, um die Videos vorzuführen.

Wir zeigen:

- **extrem flotte Busse, ohne Beachtung von rechts vor links**
und auch
- **einen schnellen Bus, der rechts vor links nicht beachtet und einem Fahrradfahrer die Vorfahrt nimmt.**

Bitte teilen Sie uns mit, wann wir Sie empfangen können.

**Können Sie ruhigen Gewissens,
die Grundschul Kinder, Kindergarten Kinder
und auch die restlichen Verkehrsteilnehmer,
wie schon seit Jahre Ihnen bekannt,
dieser Verkehrsgefährdung aussetzen?**

Mit freundlichen Grüßen

IG Immermannstr. Verkehr
i.V. H.D. Zanger
i.V. I. Schürmann
i.V. R. Umlauf

eMail: heinz-dieter.zanger@osnanet.de
Tel.: 05975/8176

Herr Winnemöller, Sprecher der kleinen Arbeitsgruppe des Seniorenbeirates

Herr Winnemöller möchte wissen, wie sich der Betrag in Höhe von 38.000,00 Euro, der in der Vorlage 193/24 - Antrag des Seniorenbeirates auf Einrichtung einer Buslinie zum Friedhof Eschendorf - (TOP 10) angeführt werde, zusammensetze und wer ihn ermittelt habe.

Frau Schauer antwortet, dass der Betrag von der VSR komme, die sich eines Subunternehmers bedienen. Mit dem Subunternehmer gebe es einen Vertrag, in dem die Fahrgastkilometer geregelt seien. Aus diesem Vertrag resultieren die Zahlen.

**5. Umbauplanung der K 77 durch den Kreis Steinfurt in der OD Hauenhorst
- Vorstellung der Planung -
Vorlage: 178/24**

Frau Schlattmann vom Kreis Steinfurt stellt die Baumaßnahme an der K 77 anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist als Anlage 1 der Niederschrift angefügt.

Herr Meier möchte wissen, ob und wie die Querungen der Straße barrierefrei gestaltet werden.

Frau Schlattmann erklärt, dass die Planungsgrundlage der Leitfaden von Straßen NRW sei, so dass man einmal die 0 und die 3 cm Absenkung berücksichtigt habe.

Herr Doerenkamp fragt nach der Umleitung, wenn der Kreuzungsbereich 6 Monate umgebaut werde. Er möchte wissen, wie die Umleitung des Schwerlastverkehrs, der von der B 481 zur B 70 fahren möchte, aussehen soll, ohne dass die Nebenstraßen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Frau Schlattmann weist darauf hin, dass man generell den Verkehr über die B 481 umleite, da zeitgleich die Bauarbeiten an der Catenhorner Straße stattfinden werden. Man müsse darauf achten, dass man keine zwei Umleitungsverkehre gleichzeitig laufen habe. Man werde sich noch mit Herrn Elbers und der Stadt Emsdetten absprechen, um zu sehen, wo die Verkehre herkommen und wie man sie am besten umleiten könne. Zur Kreuzung in Hauenhorst erklärt Frau Schlattmann weiter, dass diese keine 6 Monate gesperrt sei, da man in Abschnitten arbeiten werde.

Weiter möchte Herr Doerenkamp wissen, ob es für die Maßnahme eine Offenlage geben werde und wenn ja, in welchem Zeitraum sie stattfindet, damit die Bürger ihre Eingaben machen können.

Herr Roling erklärt, dass es eine Offenlage über 2 Wochen geben werde. In der Zeit können sich die Bürger die Pläne ansehen, welche jetzt schon in der Vorlage enthalten seien. Wie immer werde man vor Ort Schilder aufstellen, die auf die Offenlage hinweisen. Auch werde es noch eine Informationsveranstaltung geben, aus der man die Anregungen mit aufnehmen werde. Im Nachgang werde man alles aufbereiten und für die Baulastanteile der Stadt, wie z. B. Parkflächen und Beleuchtung dem Ausschuss einen Beschlussvorschlag vorlegen. Danach könne das Ergebnis in die Ausschreibung des Kreises Steinfurt mit einfließen.

Frau Reinke fragt, ob es richtig sei, dass es einen gemeinsamen Geh- und Radweg aber keinen Mehrzweckstreifen vor der Schule mehr gebe. Ihr sei aufgefallen, dass es z. B. für die Eltern dann keine Möglichkeit mehr gebe, vor der Schule zu parken. Sie sehe diesbezüglich die Gefahr, dass die Eltern dann einfach auf der Straße parken werden, um die Kinder heraus zu lassen. Sie möchte wissen, wie man dies verhindern möchte.

Frau Schlattmann erklärt, dass es einen gemeinsamen Geh- und Radweg geben und dadurch die Mehrzweckstreifen wegfallen werden. Der Wegfall des Mehrzweckstreifens sei ein großes Thema gewesen, welches man mit der Polizei und Vertretern der Marienschule besprochen habe. Frau Schlattmann weist darauf hin, dass es für die Marienschule eine Elterntaxi-Haltestelle in der Seitenstraße „Auf der Hüchte“ gebe und die Schule über die Kirchstraße und die Straße „Auf der Hüchte“ voll umfahbar sei. Es gebe somit dort genug Möglichkeit die Kinder herauszulassen.

Frau Wellmann stellt fest, dass Querungshilfen für Lastenfahrräder oder Fahrräder mit Anhänger in der Regel zu schmal seien. Sie möchte wissen, ob diese Querungshilfe wieder so schmal angelegt werde.

Frau Schlattmann erklärt, dass lt. Regelwerk nur eine Breite von 2,50 Meter vorgeschrieben sei. Da man um dieses Problem wisse, werde man überall da, wo man baulich tätig werde, mit der Breite auf 3,00 Meter gehen.

Herr Schomaker weist darauf hin, dass die Beschilderung bei Querungshilfen oft nicht optimal angebracht sei. Kinder stehen oft für Pkw-Fahrer nicht sichtbar hinter den Schildern, wobei die Schüler auch nicht gut in die Fahrbahn einsehen können. Weiter möchte Herr Schomaker wissen, ob es möglich sei, den Radweg in beide Richtungen für Radfahrende frei zu geben, damit Schüler nicht die Straßenseite wechseln müssen, um zur Lichtsignalanlage zu gelangen.

Zur Beschilderung der Querungshilfe erklärt Frau Schlattmann, dass ihnen dies auch schon aufgefallen sei. Durch die mittige und recht breite Beschilderung können Kinder verdeckt werden. Sie werde die Anregung zur Besprechung des Beschilderungs- und Markierungsplans mitnehmen, welcher von der Straßenverkehrsbehörde verkehrsrechtlich angeordnet werden müsse. Zur Nutzung des Radweges in beide Richtungen erklärt sie, dass lt. Förderrichtlinien ein Zweirichtungsradsradweg, gerade im Bereich einer Schule, nicht förderfähig sei.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die Planung des Kreises Steinfurt zum Umbau der K 77 in der Ortsdurchfahrt Rheine-Hauenhorst zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

6. Umbau der K 69 (Catenhorner Straße, Hafensbahn) in der Ortsdurchfahrt Rheine -Vorstellung der Planung Vorlage: 199/24

Herr Zuidinga vom Straßenbauamt des Kreises Steinfurt, stellt anhand einer Präsentation die Maßnahme vor.

Herr Isfort möchte wissen, wie es mit dem Verhältnis der im Moment auf den Seitenstreifen parkenden Pkws und den zukünftigen Parkbuchten sei und ob es hierzu eine Parkraumuntersuchung gegeben habe.

Herr Zuidinga erklärt, dass sich die Anordnung der Parkbuchten aufgrund der Platzverhältnisse ergebe. Man habe keine andere Möglichkeit gehabt und biete, da wo noch die Möglichkeit bestehe, Parkstände an.

Herr Nagelschmidt bezieht sich auf den geplanten Kreisverkehr an der Mittelstraße. Er regt an, die Radfahrenden mit einer geführten Linie in den Kreisverkehr zu integrieren.

Herr Zuidinga erklärt, dass der Kreisverkehr von der Firma NTS geplant wurde. Die Radfahrenden werden vom Radfahrstreifen auf den Schutzstreifen und danach auf die Fahrbahn geführt,

wobei die Fahrzeuge im Kreisverkehr die Radfahrenden auch nicht überholen sollten. Dass Radfahrstreifen im Kreisverkehrsinnenring angebracht werden, sei kein Teil des Regelwerkes.

Herr Roling ergänzt, dass die jetzige Lösung auf jeden Fall richtlinienkonform sei. Er weist darauf hin, dass Schutzstreifen auf der Fahrbahn als unsicher bewertet und angesehen werden.

Herr Tappe bezieht sich auf die Eisenbahnunterführung an der Catenhorner Straße und möchte wissen, ob es eine Beleuchtung für Radfahrende und Fußgänger gebe.

Herr Roling erklärt, dass eine Beleuchtung vorgesehen sei.

Herr Bems erklärt, dass die Planung sehr ansprechend sei, er aber Sorgen bezüglich des Parkens habe. Er glaube, dass dort viele Pkws aus dem Einzugsbereich des Märchenviertels abgestellt werden. Somit werde man dann eine Verdrängung in das Märchenviertel herbeiführen, wo die Straßen allerdings sehr eng ausgelegt seien. Weiter weist er auf den oberen Bereich zum Waldhügel hin, wo gerne Lkws geparkt werden. Er bittet darum, sich auch diesen Bereich genauer anzusehen.

Herr Doerenkamp fragt Frau Schauer, wie sie die zeitliche Abfolge der Baumaßnahme Catenhorner Straße mit der Baumaßnahme Europaviertel sehe.

Frau Schauer erklärt, dass man mit der Erschließung des Europaviertels schon gestartet sei. Die Abbruchmaßnahme sei dann abgeschlossen und für den Bereich der Grünmulden dann schon große Verkehre gelaufen. Auch werde man die Straßenbaumaßnahme schon jetzt voranbringen können. Die beiden Maßnahmen müssen koordiniert und im Detail dann zeitnah abgestimmt werden.

Herr Isfort merkt noch einmal an, dass man in vergangener Zeit alles dem Pkw-Verkehr untergeordnet habe und es sicherlich einen großen Nachholbedarf für den Rad- und Fußverkehr gebe. Bei dieser Planung habe er aber Bedenken bezüglich des Parkdrucks in diesem Bereich.

Frau Schauer glaube auch, dass nach dem Umbau der Parkdruck steige. Zurzeit gebe es beidseitig den Mehrzweckstreifen, der so aber nicht bleiben könne. Somit müsse man hier eine Abwägung zwischen Fuß- und Radverkehr und Parkmöglichkeiten vornehmen.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die Planung des Kreises Steinfurt zum Umbau der K 69 in der Ortsdurchfahrt Rheine zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit dem Kreis Steinfurt auf Basis der vorgelegten Planung einen Förderantrag zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

7. **Machbarkeitsstudie Grüner Ring Rheine** **Vorlage: 187/24**

Herr Brauer begrüßt Frau Köhler und Frau Tailliez von der Firma Mobycon, die im Nachgang anhand einer Präsentation die Machbarkeitsstudie Grüner Ring vorstellen.

Frau Schauer führt in das Thema ein und erklärt, dass diese Idee von Bürgern im Rahmen der Planung „Unser Rheine 2030“ eingebracht worden sei und man dies für den Masterplan 100 % Klimaschutz mit aufgegriffen habe. Es habe sich deutlich gezeigt, dass sich dies nicht schnell umsetzen lasse. Sie weist darauf hin, dass dies eine Vision sei, die sich langfristig verstehe und nach der zielgerichtet gearbeitet werden könne. Wie immer werde man neue Projekte für das Radverkehrskonzept zu den Haushaltsplanberatungen vorbesprechen und entscheiden, ob diese mit aufgenommen werden sollen. Frau Schauer weist darauf hin, dass der Bereich der Mobilitätsplanung hierbei sehr involviert sei und somit in den Arbeitsablauf und die anderen Arbeitsaufträge mit eingetaktet werden müsse.

Herr Jansen erklärt, dass auch er dies als Leuchtturmprojekt sehe und nicht als ein Projekt, was in ein bis zwei Jahren umgesetzt werden könne. Wichtig sei ihm, dass man hiermit auch einmal bestehende Denkmuster durchbreche, in Bezug auf Radverkehrs- und Fußgängerführung, Anteil des Marketings und auch Nachhaltigkeit. Er fände es gut, wenn so etwas als Leuchtturmprojekt umgesetzt werden könne.

Herr Dr. Konietzko weist darauf hin, dass ihm eine Priorisierung fehle. Er erklärt, dass, wenn man die Brücke über den Konrad-Adenauer-Ring realisieren würde, dies den Plan sehr schnell voranbringen könne. Man würde dadurch die Möglichkeit erhalten, direkt vom Stadtpark zum Kloster Bentlage zu kommen. Aus seiner Sicht würde man hierdurch einen großen Schritt nach vorne machen.

Herr Thamaz erklärt, dass dies, aus seiner Sicht, städtebaulich nicht kurzfristig umsetzbar sei. Ihm sei klar, dass man eine Mobilitätswende benötige, da viel zu viele Pkws im Umlauf seien. Er glaube, dass die Bürger noch nicht soweit seien und sehe dies Projekt auch erst in vielleicht 10 Jahren.

Herr Meier möchte wissen, wie die Fußgänger in diesem Plan berücksichtigt werden. Er befürchte, dass der „Grüne Ring“ genauso eine Fahrradschnellstraße werde, wie die Promenade in Münster. Er möchte wissen, zu wieviel Prozent die Fußgänger hier berücksichtigt wurden.

Frau Köhler weist darauf hin, dass der „Grüne Ring“ erst einmal ein kreatives Projekt sei und schöne Strukturen zum Gehen und Radfahren geschaffen werden sollen. Eine Route, die von Beschattungen und Begrünungen geprägt sei, soll natürlich auch das Zufußgehen attraktiver machen. Der einfache Zugang zu den Grünanlagen sei ein ganz entscheidender Grund der wichtig sei, deshalb habe man die Schulen und das Krankenhaus versucht mit einzubinden und eine Abhängigkeit vom Pkw somit zu reduzieren.

Herr Wolters ergänzt, dass der Fußgängerverkehr natürlich mitberücksichtigt und auch Sitzgelegenheiten mit eingeplant wurden.

Herr Hesping regt an, viele Stellen mit Aufenthaltsqualität zu schaffen und Trinkbrunnen zu installieren.

Herr Bems möchte ermutigen, dies in Angriff zu nehmen und zu überlegen, wie man hierüber die Stadt attraktiver machen könne.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass erst einmal Voraussetzungen hierfür geschaffen werden müssen und es ihnen wichtig sei, dass die Bürger bei der Entwicklung einbezogen werden. Aus seiner Sicht wäre es schön, wenn man Grün und Arbeit in einer netten Atmosphäre und einem Mobilitätskonzept miteinander verbinde.

Frau Schauer erklärt, dass hier eine Vision zum „Grünen Ring“ in Rheine vorgestellt wurde, wobei es erst einmal um das große Ganze und die Frage gehe, ob man dies so weiterverfolgen möchte.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen zum „Grünen Ring Rheine“ zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept zur Aufnahme und Priorisierung der Maßnahmen in das Radverkehrskonzept in den Arbeitskreis Radverkehr sowie den anschließenden Bau- und Mobilitätsausschuss zu geben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Einbahnstraßenregelung auf Probe "Alte Bahnhofstraße" Mesum
Vorlage: 183/24**

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt der Straßenverkehrsbehörde die versuchsweise Einführung einer Einbahnstraßenregelung mit gegenläufigem Radverkehr über den Zeitraum von 6 Monaten für den Teil 2 der „Alten Bahnhofstraße“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Erneuerung der Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal
- Antrag des Stadtteilbeirates vom 26.03.2024 zum Listweg -
Vorlage: 182/24**

Herr Tappe weist darauf hin, dass die Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal schon in vorherigen Sitzungen Thema gewesen sei. Dem Stadtteilbeirat sei schon bewusst, dass die Verbreiterung mit sehr hohen Kosten verbunden sei, wobei es hier aber um eine Gefahrenstelle gehe. Herr Tappe erläutert, dass, wenn man von der Ortsmitte komme und in Richtung Bevergern fahre, der Tunnel zu Gunsten der Fußgänger und Radfahrenden umgebaut werde, was erst einmal positiv sei. Allerdings gebe es unmittelbar vor der Eisenbahndurchfahrt eine 90-Grad-Kurve, wobei dieser Bereich in keiner Weise einsehbar sei. Er könne sich nicht vorstellen, dass es mit dem Verkehrszeichen „Gegenverkehr“ sicher sei und man dort auf jeden Fall nachbessern müsse.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Antrag des Stadtteilbeirates Rodde-Kanalhafen vom 26.03.2024 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

**10. Antrag des Seniorenbeirats auf Einrichtung einer Buslinie zum Friedhof Eschendorf
Vorlage: 193/24**

Herr Isfort berichtet, dass auch die Mitglieder der CDU gerne eine Lösung für das Problem sehen würden. Schwierigkeiten haben sie bei den Folgekosten gesehen, die im Moment haushalts-technisch nicht zu vertreten seien. Mittlerweile sei der Seniorenbeirat noch einmal aktiv geworden und ein Gespräch u. a. mit Herrn Mersch habe stattgefunden. Von Herrn Mersch selber habe es ein Angebot für die Probezeit gegeben, was wesentlich interessanter sei, wobei man sich schon jetzt fragen müsse, wie es ab 2027 weitergehe. Die Mitglieder der CDU möchten die Verwaltung somit beauftragen, Gespräche mit der VSR, der Firma Mersch und dem Seniorenbeirat zu führen, um genau zu erfassen, was dies für die Probezeit bedeute und wie es nach der Probezeit weitergehen könne. Herr Isfort bittet auch, noch einmal andere Möglichkeiten zu betrachten und diese als Informationen im kommenden Rat vorzustellen.

Herr Hesping erklärt, dass der Antrag des Seniorenbeirates für die Haltestelle am Friedhof Eschendorf im letzten Jahr im Nahverkehrskonzept gescheitert sei und man daraufhin eine Arbeitsgruppe gegründet habe. Man habe erfahren, dass der Sprinter ab Juli 2024 vom halbstündlichen auf stündlichen Betrieb umgestellt werde. Er stehe somit zur halben Stunde am Busbahnhof und könne sehr wohl aus ihrer Sicht den Friedhof anfahren. Herr Mersch habe in der Arbeitsgruppe erklärt, dass er für diese 1,5 Jahre nur die km-Kosten in Rechnung stellen würde. Dadurch bekomme man die Möglichkeit, in den 1,5 Jahren den Bedarf genau zu ermitteln. Danach könne man weitersehen, wie man dann in Bezug auf das Nahverkehrskonzept umgehe.

Herr Jansen würde sich auch für einen Probetrieb aussprechen. Er habe gehört, dass die ermittelten Kosten doch nicht den realen Kosten entsprechen würden und Umbaumaßnahmen für den Probetrieb nicht nötig seien. Auch er sehe die Chance, über einen Probetrieb den Bedarf zu ermitteln und bei Nichtauslastung über Alternativen nachzudenken.

Herr Schröder erklärt, dass es am 15.05.2024 ein Gespräch mit dem Arbeitskreis Verkehr gegeben habe, wo auch Kosten berechnet wurden. Es seien Jahreskosten in Höhe von 5.616,00 Euro für die Abdeckung der Linie ermittelt worden. Zur Frage, wie es danach weitergehe, gehe er davon aus, dass sich Möglichkeiten zum Weiterführen finden werden.

Frau Schauer erklärt, dass man mit der VSR als Auftragnehmer des ÖPNV gesprochen habe. Aus dem Ergebnis der Ausschreibungen seien dann die Fahrkilometer die Grundlage für die Berechnung gewesen. Es sei natürlich schön, wenn Herr Mersch zum Selbstkostenpreis die Strecke bedienen würde, wobei Frau Schauer aber auf das Vergaberecht verweisen müsse. Es sei ein offizielles Vergabeverfahren gemacht worden, wobei das Ergebnis gewesen sei, dass niemand bereit war, diesen Verkehr eigenwirtschaftlich durchzuführen. Insofern müsse erst einmal rechtlich geprüft werden, ob so eine Maßnahme überhaupt vergaberechtlich erlaubt sei. Der Not-ÖDA (Öffentlicher-Dienstleistung-Auftrag) laufe zunächst bis Mitte 2025, welches der Zeitraum sei über den man sprechen müsse. Vom Verfahren her müsse dann erst einmal eine Konzession für die Linie bei der Bezirksregierung Münster beantragt und nachfolgend ins Nahverkehrskonzept mit aufgenommen werden. Auch dem Nichtumbau der Haltestelle müsse die Bezirksregierung zustimmen. Durch das Durchlaufen der Verfahren bis zu einer evtl. Genehmigung werde der Zeitkorridor allerdings immer kleiner. Danach müsse man sich allerdings die Frage stellen, wie es nach der Probephase der Linie weitergehen könne, wozu es dann zwei zu klärende Themen gebe. Zum einen, wie es finanziell nach einer Neuausschreibung aussehe und zum anderen müsse man vorab wissen, wie man dann mit der Probelinie umgehe. Sie bittet dies bei den Abwägungen zu berücksichtigen.

Herr Doerenkamp erklärt, dass man etwas für die Senioren und die Besucher des Friedhofs tun möchte. Er kann der Intention des Seniorenbeirates folgen und dem nur zustimmen. Allerdings fehlen ihm im Antrag Fakten und Zahlen über den Bedarf, die Nutzungsbereitschaft, Leerfahrten und genaue Kosten. Weiter frage er sich, ob es nur die Lösung über einen Linienverkehr gebe oder auch andere Möglichkeiten, wie z. B. das Anrufsammeltaxi, um hierfür den Bedarf festzustellen. Er regt an, dass der Seniorenbeirat dies noch einmal überarbeite.

Herr Brauer erklärt, dass er einen Vermittlungsvorschlag machen möchte. Er regt an, diesen Antrag heute nicht zu entscheiden, sondern einer weiteren Prüfung zu unterziehen. Er möchte den Antrag der CDU-Fraktion aufnehmen, indem man den Antrag abändere. Es werde ein Gespräch mit der Verwaltung und der VSR unter Beteiligung der beiden Aufsichtsratsvorsitzenden angeregt, wobei evtl. Kompromissmöglichkeiten ermittelt und geprüft werden sollen.

Herr Jansen erklärt, dass auch er einen Verfahrensvorschlag als Ergänzung zum Vorschlag der CDU habe. Auch er regt ein Prüfverfahren mit dem Ziel an, die Varianten, die vorgeschlagen wurden, zu überprüfen und eventuell einen Probetrieb aufzubauen oder Alternativvorschläge wie z. B. ein Gutscheinsystem etc. zu erarbeiten und darzustellen.

Herr Isfort regt an, einen Prüfauftrag zu erteilen, damit fundierter geschaut werden könne, was es für Ansätze gebe. Weiter sei ihnen in dem Zusammenhang auch die Perspektive nach vorne sehr wichtig.

Herr Schröder erklärt, dass ein Anrufsammeltaxi, was es früher schon einmal gegeben habe, von Senioren nicht angenommen wurde. Er finde, dass man mit dem Angebot von Herrn Mersch die Möglichkeit bekomme, den Bedarf 1,5 Jahr lang zu ermitteln.

Herr Jansen regt an, bezüglich der Kosten den aktuellen Kostendeckungsgrad für bestehende Linien als Grundlage zu nehmen. Dieser könne dann, bei Erreichen des Kostendeckungsgrades,

als Zielgröße und Grundlage für die Argumentation genommen werden, um dies dann weiterzuführen.

Geänderter Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Sachlage gemeinsam mit der VSR unter Beteiligung der beiden Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Seniorenbeirat, zu erörtern und neu aufzuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. **Ausbau Dietrichstraße/Hartmutweg (53014-190)**
Inv. 53140010201701
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 334,
Kennwort:"Bergstraße - Sandkampstraße"
I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 192/24

Herr Nagelschmidt erklärt zu TOP 11 und bezieht dies auch auf TOP 12 (Ausbau Plackenstraße), dass in der Vorlage erwähnt wurde, dass der Stadtteilbeirat Schotthock in Zusammenarbeit mit der Kita sich stark mache, die Lärmschutzwand zur Feuerwehr vom Kindergarten gestaltet zu lassen. Da dieses erst nach der Offenlage zustande kam, möchte er darauf hinweisen, dass der Stadtteilbeirat sich diesbezüglich mit allen Anwohnern der Plackenstraße in Verbindung gesetzt habe, wobei niemand diesem Vorschlag widersprochen habe. Die Anwohner möchten allerdings in den Prozess der Wandgestaltung mit einbezogen werden. Weiter erklärt Herr Nagelschmidt, dass die Ligusterhecke, an den beiden zu bepflanzenden Beeten, entfallen und die restliche Planung entsprechend angepasst werden solle.

Herr Roling weist darauf hin, dass im Beschlussvorschlag zu den Herstellungsmerkmalen diesbezüglich keine Änderung vorgenommen werden müssen, da keine Ligusterhecke festgelegt worden sei. Diese Änderungen seien mit der Beschlussfassung abgedeckt, die eine Strauchbepflanzung/Unterpflanzung vorsehe, die in geringer Höhe auch mit einer Wandbemalung möglich wäre.

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger und Anliegerinnen

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung -

Zu II: Festlegung des Bauprogrammes

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau der Straßen:

Dietrichstraße/Hartmutweg (Ausbau alt bis Sandkampstraße / verkehrsberuhigter Bereich)

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Mischfläche, bestehend aus
 - a) niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem bzw. rotem Betonsteinpflaster
 - b) Verkehrsgrün, bestehend aus Grünbeeten mit/ohne Baumbepflanzung/ Strauchbepflanzung und mit Unterpflanzung
 - c) Parkständen mit Unterbau und einer Decke aus anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster
2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. **Ausbau Plackenstraße (53014-01008)**
Inv. 53140010202402
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 334,
Kennwort: "Bergstraße -Sandkampstraße"
I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 195/24

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger und Anliegerinnen

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung -

Zu II: Festlegung des Bauprogrammes

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau der:
Plackenstraße (Ausbau alt bis Hartmutweg / verkehrsberuhigter Bereich)

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Mischfläche, bestehend aus
 - b) niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem bzw. rotem Betonsteinpflaster
 - b) Verkehrsgrün, bestehend aus Grünbeeten mit/ohne Baumbepflanzung/ Strauchbepflanzung und Unterpflanzung
 - c) Parkständen mit Unterbau und einer Decke aus anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster
 - d) Fahrradabstellplätzen mit Unterbau und einer Decke aus grauem Betonsteinpflaster
2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Anfragen und Anregungen

Herr Doerenkamp erklärt, dass es ihm um die Durchführung des Rosenmontagsumzugs in Bezug auf das neue Lichtkonzept mit den Seilüberspannungen und ihren Abhängungen gehe. Er sehe ein Problem bei den hohen Karnevalswagen, die durch die Emsstraße fahren werden. Er weist darauf hin, dass die Fahrzeuge im Moment noch ein entsprechendes TÜV-Gutachten haben, wobei 2026 neue TÜV-Gutachten erstellt werden müssen. Wenn man diese Gutachten jetzt vorziehen müsse, wäre dies eine zusätzliche finanzielle Belastung. Herr Doerenkamp erklärt, dass er davon Kenntnis bekommen habe, dass im Dezember 2024 noch die alte Beleuchtung für die Emsstraße genutzt und erst in 2025 die neue Beleuchtung installiert werde. Wenn man die Weihnachtsbeleuchtung abnehme und die neue Seilbespannung erst nach dem Karnevalsumzug anbringen würde, könne der Karnevalsumzug mit der alten Streckenführung ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Weiter haben die Vereine genügend Zeit, sich Gedanken über eine neue Streckenführung zu machen und diese dann mit der Verwaltung abzustimmen.

Herr Roling weist darauf hin, dass man sich jetzt in der Ausschreibungsphase der Maßnahme befinde. Da die Maßnahme gefördert sei, müsse man im kommenden Jahr mit dem Bau und der Abrechnung fertig sein. Wenn erst im März die Seilüberspannung und danach die Grundbeleuchtung montiert werden, könne es passieren, dass die Förderung gefährdet sei.

Herr Brauer möchte wissen, wann man mit dem Beginn der Maßnahme rechnen könne.

Herr Roling erklärt, dass die Baumaßnahme ausgeschrieben worden sei, wobei die Seilüber-
spannung noch nicht vergeben werden konnte, weshalb man anstatt im Oktober erst im No-
vember fertig sein werde. Diesbezüglich stehe noch nicht fest, ob in diesem Jahr schon die
neue Beleuchtung genutzt werden könne. Fest stehe allerdings, dass man bis Ende Mai 2025/-
spätestens aber im Juni 2025 mit der Abrechnung fertig sein müsse.

Frau Schauer ergänzt, dass man schon eine erfolglose Ausschreibung gehabt habe, wo keine
Angebote eingereicht worden seien und man schon einmal die Frist beim Fördergeber verlän-
gern musste. Auf Grund dessen sehe sie eine weitere Verlängerung zu bekommen als schwierig
an.

Herr Nagelschmidt fragt, ob es zum Kreisverkehr Lingener Damm zeitliche Neuigkeiten und de-
ren Umleitungsstrecken gebe.

Herr Roling erklärt, dass voraussichtlich Ende Mai die Veröffentlichung der zwei Kreisverkehre
am Lingener Damm erfolgen solle. Die großräumige Umfahrung werde vom Norden über die
Sandkampstraße und vom Süden über den Konrad-Adenauer-Ring erfolgen.

Herr Meier fragt, ob es in Bezug auf das Rathauszentrum II Änderungen bezüglich der Barriere-
freiheit geben werde. Es sei dem Beirat für Menschen mit Behinderung zugesagt worden, dass
sie informiert werden, wenn es Änderungen gebe. Bislang seien noch keine Änderungen gemel-
det worden.

Frau Schauer erklärt, dass es bislang auch keine größeren Änderungen gegeben habe. Es habe
allerdings gerade vor zwei Tagen einen Termin bezüglich der Art der Türen zur Mall gegeben, wo
sich eine Änderung von den geplanten Schiebetüren zu Pendeltüren ergeben habe. Dies werde
ihnen als Information noch zugeleitet werden.

Herr Tappe bittet Herrn Roling, sich die Straße Im Lau in Rodde anzusehen, da die Fahrbahnde-
cke Risse und Schlaglöcher etc. aufweise. Er bittet die Verkehrssicherheit wiederherzustellen.

Ende der Sitzung:

20:00 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin